

Positionspapier

Wachstumsmotor: Smarte Regulierung

Durch smarte Regulierung an der Schnittstelle von Digital- und Finanzpolitik kann Deutschland Innovationen anreizen, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken und wichtige Wachstumsimpulse setzen. Wie das geht, zeigt die europäische FinTech-Regulierung PSD2. Sie kann als Vorbild für einen smarten nationalen Regulierungsansatz dienen.

‘FinTech made in Europe’ ist eine Erfolgsgeschichte. Die Zahl der europäischen FinTech-Unicorns liegt vor der Chinas. Innovative europäische Unternehmen sehen in einer [Stripe-Studie](#) europäische FinTech-Regulierung als Beispiel ‘smarter Regulierung’ an. Die ambitionierte EU Digital Finance-Agenda kann daher auch als Vorbild für die Politik in Deutschland dienen – insbesondere die zukunftsweisende **Payment Services Directive 2 (PSD2)**. Sie schafft klare Rahmenbedingungen für FinTechs und gilt als eindrucksvolles Beispiel dafür, wie gezielte politische Impulse den FinTech-Sektor in Europa nachhaltig gestärkt haben. Das daraus resultierende Wachstum europäischer Unternehmen trägt maßgeblich zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der EU bei.

PSD2: EU-FinTech Regulierung mit Vorbildcharakter

1. **Das Digital Finance-Paket der EU setzt eine klare und ehrgeizige Innovationsagenda.**
2. **Die starke Kundenauthentifizierung stärkt das Vertrauen in Online-Bezahlverfahren und den E-Commerce.**
3. **Open Banking trägt zur Schaffung offener und interoperabler technologischer Ökosysteme für mehr Wettbewerb bei.**
4. **PSD2 und Echtzeitüberweisungen denken Regulierung gemeinsam mit digitaler Infrastruktur.**
5. **Einheitliche Regelungen in PSD2 schaffen einen EU-Binnenmarkt für Zahlungsdienstleister.**

Aufbauend auf den Erfahrungen der PSD2 und in Anlehnung an die jüngsten [Empfehlungen](#) für mehr Wachstum des europäischen Lisbon Council in Partnerschaft mit Stripe sollte Deutschland eine smarte Regulierungsagenda in den Bereichen Digital- und Finanzpolitik umsetzen. Ziel ist es, Innovationen zu fördern, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Deutschland zu steigern und dringend benötigte Wachstumsimpulse zu setzen.

Smarte Regulierung für mehr Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland

1. **Eine klare und ehrgeizige Innovationsagenda setzen und den Zugang zu Kapital erleichtern:**
 - Ausbau der Start-up-Strategie zu einer umfassenden Innovationsagenda inklusive Förderung von Scale-ups und einer kohärenten Strategie für das gesamte Innovationsökosystem.
 - Digitale Unternehmensgründung innerhalb von 24 Stunden über einen One-Stop-Shop.
 - Anreize für Ausgründungen durch standardisierte Verträge und Abbau von Gemeinnützigkeitsschranken.
 - Unterstützung von Börsengängen junger Wachstumsunternehmen.
 - Kapitalmobilisierung durch bestehende und neue Fördermittel (z. B. WIN-Initiative, Zukunftsfonds II, Deutschlandfonds).

- Steuerliche Verbesserungen für Investitionen und Beteiligungsgewinne (Vorbild Zukunftsfinanzierungsgesetz II).
- Konkretisierung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung und beschleunigte Arbeitsgenehmigungen für Fachkräfte.

2. Vertrauen in digitale Lösungen stärken:

- Schnelle Umsetzung des Gesetzes für mehr Wahlfreiheit beim Bezahlen und Abschaffung der Mindestwertgrenze bei digitalen Bezahlvorgängen.
- Effektive Nutzung von Daten bei gleichzeitigem Verbraucherschutz für die Betrugsprävention.
- Ausbau staatlicher digitaler Plattformen und Verankerung des Government-as-a-Platform-Prinzips.

3. Offene und interoperable technologische Ökosysteme schaffen:

- Neue Gesetze 'digital-ready' gestalten: API-basiert, offen, maschinenlesbar für weniger Bürokratie durch Regulierung.
- Förderung von Open Source-Lösungen für mehr Interoperabilität und digitale Souveränität.
- Schaffung offener und interoperabler technologischer Ökosysteme im Rahmen der Umsetzung von EU-Digitalregulierung.

4. Regulierung gemeinsam mit digitaler Infrastruktur denken:

- Ausrichtung des Digitalen Euro-Projekts an den Bedürfnissen von Verbrauchern und Unternehmen, inklusive offener und innovativer Infrastruktur (z.B. 'conditional payments').
- Ermöglichung rein digitaler Interaktion zwischen Bürgern bzw. Unternehmen mit der Verwaltung.
- Förderung von Datenräumen nach Vorbild von Manufacturing-X für interoperable Datenökosysteme und datenbasierte Geschäftsmodelle.
- Förderung und schnelle Umsetzung der eID und EUDI-Wallet.

5. Den digitalen Binnenmarkt durch einheitliche, EU-weite Regeln stärken:

- Aktive Positionierung Deutschlands für wettbewerbs- und innovationsfördernde EU-Regulierung und einen starken digitalen Binnenmarkt.
- Mehr Proportionalität für KMU bei Regulierungen, z. B. bei Datenschutz-Pflichten.
- Unterstützung der „EU Inc“ als europäische Unternehmensform mit einheitlichen Regeln.
- "Goldplating", also die nationale Übererfüllung von EU-Vorgaben, konsequent eindämmen.

Ihr Kontakt:



Über Stripe

Seit seiner Gründung 2010 treibt Stripe die digitale Transformation und die Entwicklung der Internetwirtschaft aktiv voran: Das europäisch-amerikanische Technologieunternehmen bietet digitale und integrierte Bezahlssysteme für die Abwicklung von Online- Zahlungen für Unternehmen jeder Größe und unterstützt sie bei dem Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit. Als digitales Unternehmen und durch die Zusammenarbeit mit Start-ups und Scale-ups kennt Stripe die Gründungs- und Wachstumsvorhaben junger Unternehmen und die Hürden, die sich ihnen - etwa in den Bereichen der digitalen Infrastruktur und Regulierung - in Deutschland und Europa stellen. Darüber hinaus arbeitet Stripe zunehmend mit mittelständischen und familiengeführten Betrieben sowie internationalen Konzernen zusammen und unterstützt sie bei der digitalen Transformation - oft in Partnerschaft mit anderen Start-ups und digitalen Unternehmen, wie B2B-Plattformen.